

# PRAKTISCHE PRÜFUNG



**51st — International  
Chemistry Olympiad  
France — Paris — 2019**

Making science together!

2019-07-24



MINISTÈRE  
DE L'ÉDUCATION  
NATIONALE ET  
DE LA JEUNESSE

MINISTÈRE  
DE L'ENSEIGNEMENT SUPÉRIEUR,  
DE LA RECHERCHE  
ET DE L'INNOVATION

## Allgemeine Hinweise

- Die praktische Prüfung umfasst 29 Seiten.
- Vor dem Start der Prüfung wird die Anweisung „**Read**“ gegeben. Sie haben 15 Minuten Zeit, das Prüfungsheft zu lesen. Sie dürfen in dieser Zeit nur **lesen – schreiben Sie nichts** und **benutzen Sie nicht den Taschenrechner**.
- Sie können mit der Arbeit beginnen, sobald das „**Start**“-Zeichen gegeben wird. Sie haben dann **5 Stunden** Zeit für die Prüfung.
- Sie dürfen die Aufgaben in beliebiger Reihenfolge bearbeiten. Es wird jedoch **empfohlen, mit Aufgabe 1 zu beginnen**.
- Schreiben Sie alle Resultate und Antworten leserlich **mit Kugelschreiber in die dafür vorgesehenen Antwortkästchen**. Antworten ausserhalb der Antwortkästchen werden nicht bewertet.
- Wenn Sie Notizpapier benötigen, verwenden Sie die Rückseiten der Aufgabenblätter. Bedenken Sie, dass **nichts ausserhalb der Antwortkästchen bewertet** wird.
- **Die offizielle englische Version** der Prüfung kann – allein zur Klärung von Unklarheiten - angefragt werden.
- Falls Sie während der Prüfung das Labor verlassen müssen (um etwas zu essen oder zu trinken bzw. die Toilette aufzusuchen), halten Sie die entsprechende Karte hoch. Eine Laboraufsicht wird Sie dann begleiten.
- Abstellflächen oberhalb der Arbeitsfläche dürfen im Sinne der Gleichheit während der Prüfung nicht verwendet werden.
- **Befolgen Sie die Sicherheitsanweisungen** der IChO-Richtlinien. Bei einem Verstoss werden Sie nur einmal verwarnt. Bei weiteren Verstössen werden sie disqualifiziert und Ihre praktische Prüfung wird mit 0 Punkten bewertet.
- Falls nicht anders angegeben, werden Ihnen Chemikalien und Labormaterialien bei Bedarf ersetzt. Der erste Austausch wird nicht bestraft. Jeder weitere Vorfall führt zum Abzug von 1 Punkt von Ihren 40 praktischen Prüfungspunkten.
- Die Laboraufsicht wird 30 Minuten vor dem „**Stop**“-Zeichen eine Warnung geben.
- Unmittelbar nach dem „**Stop**“-Signal müssen Sie Ihre Arbeit beenden, spätestens aber nach einer Minute, ansonsten wird Ihre praktische Prüfung mit 0 Punkten bewertet.
- Nach dem „**Stop**“-Zeichen wird die Laboraufsicht zu Ihnen kommen, um Ihre Antwortblätter zu unterschreiben.
- Nachdem sowohl Sie als auch die Laboraufsicht unterschrieben haben, geben Sie dieses Aufgabenheft in den Umschlag und geben Sie diesen zusammen mit Ihrem Produkt und den Dünnschichtchromatographie-Platten (DC-Platten, „TLC plates“) ab.

## Labor- und Sicherheitsregeln

- Tragen Sie jederzeit den Labormantel und lassen Sie diesen zugeknöpft. Tragen Sie geschlossene Schuhe.
- Tragen Sie jederzeit die Schutzbrille oder Ihre persönliche Brille. Benutzen Sie keine Kontaktlinsen.
- Essen, Trinken oder Kaugummi kauen sind im Labor verboten.
- Arbeiten Sie nur in dem für Sie vorgesehenen Bereich. Halten Sie Ihren Arbeitsplatz und die gemeinsam genutzten Flächen sauber.
- Die Durchführung unautorisierter oder abgeänderter Experimente ist nicht erlaubt.
- Benutzen Sie immer den Peleusball. Pipettieren Sie nicht mit dem Mund.
- Entfernen Sie Spritzer und Glassplitter sofort vom Labortisch und dem Fussboden.
- Alle Abfälle müssen ordnungsgemäss entsorgt werden, um Verletzungen und Kontaminationen zu verhindern. Wässrige Lösungen werden im Ausguss, organische Abfälle im entsprechend gekennzeichneten, verschliessbaren Behälter entsorgt.

## Physikalische Konstanten und Gleichungen

In diesen Aufgaben wird angenommen, dass die Aktivitäten aller Spezies in wässriger Lösung gut durch ihre jeweilige Konzentration in mol L<sup>-1</sup> angenähert werden können. Zur weiteren Vereinfachung von Formeln wird die Standardkonzentration  $c^\circ = 1 \text{ mol L}^{-1}$  weggelassen.

Avogadrokonstante:	$N_A = 6.022 \cdot 10^{23} \text{ mol}^{-1}$
Universelle Gaskonstante:	$R = 8.314 \text{ J mol}^{-1} \text{ K}^{-1}$
Standarddruck:	$p^\circ = 1 \text{ bar} = 10^5 \text{ Pa}$
Atmosphärendruck:	$P_{\text{atm}} = 1 \text{ atm} = 1.013 \text{ bar} = 1.013 \cdot 10^5 \text{ Pa}$
Nullpunkt der Celsius-Skala:	273.15 K
Faradaykonstante:	$F = 9.649 \cdot 10^4 \text{ C mol}^{-1}$
Watt:	$1 \text{ W} = 1 \text{ J s}^{-1}$
Kilowattstunde:	$1 \text{ kWh} = 3.6 \cdot 10^6 \text{ J}$
Plancksches Wirkungsquantum:	$h = 6.626 \cdot 10^{-34} \text{ J s}$
Vakuumlichtgeschwindigkeit:	$c = 2.998 \cdot 10^8 \text{ m s}^{-1}$
Elementarladung:	$e = 1.6022 \cdot 10^{-19} \text{ C}$
Elektrische Leistung:	$P = \Delta E \times I$
Wirkungsgrad:	$\eta = P_{\text{erhalten}} / P_{\text{eingesetzt}}$
Planck-Beziehung:	$E = hc / \lambda$
Idealgasgleichung:	$pV = nRT$
Gibbs Energie:	$G = H - TS$

Reaktionsquotient  $Q$  einer Reaktion  
 $a \text{ A(aq)} + b \text{ B(aq)} \rightleftharpoons c \text{ C(aq)} + d \text{ D(aq)}$ :

$$Q = \frac{[\text{C}]^c [\text{D}]^d}{[\text{A}]^a [\text{B}]^b}$$

Henderson - Hasselbalch - Gleichung:

$$\text{pH} = \text{p}K_a + \log \frac{[\text{A}^-]}{[\text{AH}]}$$

Nernst - Gleichung:

$$E = E^\circ - \frac{RT}{zF} \ln Q$$

wobei  $Q$  der Reaktionsquotient der Reduktionshalbgleichung ist

$$\text{bei } T = 298 \text{ K, } \frac{RT}{F} \ln 10 \approx 0.059 \text{ V}$$

Lambert - Beer - Gesetz:

$$A = \epsilon lc$$

Integrale Geschwindigkeitsgesetze

- Nullte Ordnung:

$$[\text{A}] = [\text{A}]_0 - kt$$

- Erste Ordnung:

$$\ln[\text{A}] = \ln[\text{A}]_0 - kt$$

- Zweite Ordnung:

$$1/[\text{A}] = 1/[\text{A}]_0 + kt$$

Halbwertszeit bei erster Ordnung:

$$t_{1/2} = \ln 2 / k$$

Zahlenmittel der Molmasse  $M_n$ :

$$M_n = \frac{\sum_i N_i M_i}{\sum_i N_i}$$

Gewichtsmittel der Molmasse  $M_w$ :

$$M_w = \frac{\sum_i N_i M_i^2}{\sum_i N_i M_i}$$

Polydispersitätsindex  $I_p$ :

$$I_p = \frac{M_w}{M_n}$$

### Anmerkung

Die Einheit der Stoffmengenkonzentration wird geschrieben „M“ oder „mol L<sup>-1</sup>“

$$1 \text{ M} = 1 \text{ mol L}^{-1} \quad 1 \text{ mM} = 10^{-3} \text{ mol L}^{-1} \quad 1 \text{ } \mu\text{M} = 10^{-6} \text{ mol L}^{-1}$$

## Periodensystem der Elemente

1																	18				
1 H 1.008	2															13	14	15	16	17	2 He 4.003
3 Li 6.94	4 Be 9.01											5 B 10.81	6 C 12.01	7 N 14.01	8 O 16.00	9 F 19.00	10 Ne 20.18				
11 Na 22.99	12 Mg 24.31	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13 Al 26.98	14 Si 28.09	15 P 30.97	16 S 32.06	17 Cl 35.45	18 Ar 39.95				
19 K 39.10	20 Ca 40.08	21 Sc 44.96	22 Ti 47.87	23 V 50.94	24 Cr 52.00	25 Mn 54.94	26 Fe 55.85	27 Co 58.93	28 Ni 58.69	29 Cu 63.55	30 Zn 65.38	31 Ga 69.72	32 Ge 72.63	33 As 74.92	34 Se 78.97	35 Br 79.90	36 Kr 83.80				
37 Rb 85.47	38 Sr 87.62	39 Y 88.91	40 Zr 91.22	41 Nb 92.91	42 Mo 95.95	43 Tc -	44 Ru 101.1	45 Rh 102.9	46 Pd 106.4	47 Ag 107.9	48 Cd 112.4	49 In 114.8	50 Sn 118.7	51 Sb 121.8	52 Te 127.6	53 I 126.9	54 Xe 131.3				
55 Cs 132.9	56 Ba 137.3	57-71	72 Hf 178.5	73 Ta 180.9	74 W 183.8	75 Re 186.2	76 Os 190.2	77 Ir 192.2	78 Pt 195.1	79 Au 197.0	80 Hg 200.6	81 Tl 204.4	82 Pb 207.2	83 Bi 209.0	84 Po -	85 At -	86 Rn -				
87 Fr -	88 Ra -	89-103	104 Rf -	105 Db -	106 Sg -	107 Bh -	108 Hs -	109 Mt -	110 Ds -	111 Rg -	112 Cn -	113 Nh -	114 Fl -	115 Mc -	116 Lv -	117 Ts -	118 Og -				

57 La 138.9	58 Ce 140.1	59 Pr 140.9	60 Nd 144.2	61 Pm -	62 Sm 150.4	63 Eu 152.0	64 Gd 157.3	65 Tb 158.9	66 Dy 162.5	67 Ho 164.9	68 Er 167.3	69 Tm 168.9	70 Yb 173.0	71 Lu 175.0
89 Ac -	90 Th 232.0	91 Pa 231.0	92 U 238.0	93 Np -	94 Pu -	95 Am -	96 Cm -	97 Bk -	98 Cf -	99 Es -	100 Fm -	101 Md -	102 No -	103 Lr -



## GHS Sätze

Die GHS Gefahrensätze (hazard statements, H-Sätze), die für die benutzten Stoffe relevant sind, sind bei den jeweiligen Aufgaben angegeben. Ihre Bedeutung:

### Physikalische Gefahren

H225 Flüssigkeit und Dampf leicht entzündbar.  
H226 Flüssigkeit und Dampf entzündbar.  
H228 Entzündbarer Feststoff.  
H271 Kann Brand oder Explosion verursachen; starkes Oxidationsmittel.  
H272 Kann Brand verstärken; Oxidationsmittel.  
H290 Kann gegenüber Metallen korrosiv sein.

### Gesundheitsgefahren

H301 Giftig bei Verschlucken.  
H302 Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.  
H304 Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein.  
H311 Giftig bei Hautkontakt.  
H312 Gesundheitsschädlich bei Hautkontakt.  
H314 Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden.  
H315 Verursacht Hautreizungen.  
H317 Kann allergische Hautreaktionen verursachen.  
H318 Verursacht schwere Augenschäden.  
H319 Verursacht schwere Augenreizung.  
H331 Giftig bei Einatmen.  
H332 Gesundheitsschädlich bei Einatmen.  
H333 Kann gesundheitsschädlich sein bei Einatmen.  
H334 Kann bei Einatmen Allergie, asthmaartige Symptome oder Atembeschwerden verursachen.  
H335 Kann die Atemwege reizen.  
H336 Kann Schläfrigkeit und Benommenheit verursachen.  
H351 Kann vermutlich Krebs erzeugen.  
H361 Kann vermutlich die Fruchtbarkeit beeinträchtigen oder das Kind im Mutterleib schädigen.  
H371 Kann die Organe schädigen.  
H372 Schädigt die Organe bei längerer oder wiederholter Exposition.  
H373 Kann die Organe schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition.

### Umweltgefahren

H400 Sehr giftig für Wasserorganismen.  
H402 Schädlich für Wasserorganismen.  
H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.  
H411 Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.  
H412 Schädlich für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

## Chemikalien

## Für alle Aufgaben

Chemikalien	Beschriftung	H-Sätze
Deionisiertes Wasser in: - Spritzflasche (Arbeitsplatz) - Plastikflasche (Arbeitsplatz) - Plastikkanister (Abzug)	<b>Deionized Water</b>	Nicht gefährlich
Ethanol in Spritzflasche	<b>Ethanol</b>	H225, H319
Weissweinprobe, 300 mL in brauner Plastikflasche	<b>Wine sample</b>	H225, H319

## Für Aufgabe P1

Chemikalien	Beschriftung	H-Sätze
4-Nitrobenzaldehyd, 1.51 g in Braunglasgefäß	<b>4-nitrobenzaldehyde</b>	H317, H319
Laufmittel A, 20 mL in Glasgefäß	<b>Eluent A</b>	H225, H290, H304, H314, H319, H336, H410
Laufmittel B, 20 mL in Glasgefäß	<b>Eluent B</b>	H225, H290, H304, H314, H319, H336, H410
Oxone <sup>®</sup> (Kaliumperoxomonosulfat Salz), 7.87 g in Plastikflasche	<b>Oxone<sup>®</sup></b>	H314
Probe von 4-Nitrobenzaldehyd für die DC	<b>TLC standard</b>	H317, H319

## Für Aufgabe P2

Chemikalien	Beschriftung	H-Sätze
1 M Kaliumthiocyanatlösung, 20 mL in Plastikflasche	<b>KSCN 1 M</b>	H302+H312+H332, H412
0.00200 M Kaliumthiocyanat- lösung, 60 mL in Plastikflasche	<b>KSCN 0.00200 M</b>	Nicht gefährlich
1 M Perchlorsäurelösung, 10 mL in Plastikflasche	<b>HClO<sub>4</sub></b>	H290, H315, H319
0.00200 M Eisen(III)-Lösung, 80 mL in Plastikflasche	<b>Fe(III) 0.00200 M</b>	Nicht gefährlich
0.000200 M Eisen(III)-Lösung, 80 mL in Plastikflasche	<b>Fe(III) 0.000200 M</b>	Nicht gefährlich
0.3% Wasserstoffperoxidlösung, 3 mL in Braunglasflasche	<b>H<sub>2</sub>O<sub>2</sub></b>	Nicht gefährlich

## Für Aufgabe P3

Chemikalien	Beschriftung	H-Sätze
0.01 M Iodlösung, 200 mL in Braunglasflasche	<b>I<sub>2</sub></b>	H372
0.03 M Natriumthiosulfatlösung, 200 mL in Plastikflasche	<b>Na<sub>2</sub>S<sub>2</sub>O<sub>3</sub></b>	Nicht gefährlich
1 M NaOH-Lösung, 55 mL in Plastikflasche	<b>NaOH</b>	H290, H314
2.5 M Schwefelsäurelösung, 80 mL in Plastikflasche	<b>H<sub>2</sub>SO<sub>4</sub></b>	H290, H315, H319
0.5 M Kaliumiodidlösung, 25 mL in Plastikflasche	<b>KI</b>	H372
Kaliumiodat, <i>etwa</i> 100 mg (exakte Masse am Etikett), in Glasgefäß	<b>KIO<sub>3</sub></b>	H272, H315, H319, H335
Stärkelösung, 25 mL in Plastikflasche	<b>Starch</b>	Nicht gefährlich

**Materialien und Laborgeräte****Für alle Aufgaben**

<b>Persönliche Utensilien</b>	<b>Menge</b>
Peleusball	1
Schutzbrillen	1
1 L Plastikbehälter für organischen Abfall „Organic waste“	1
Papiertücher	15 Stück
Präzisionswischtücher	30 Stück
Spatel (gross)	1
Spatel (klein)	1
Stoppuhr	1
Bleistift	1
Radiergummi	1
Schwarzer Kugelschreiber	1
Filzschreiber für Glasgefässe	1
Lineal	1

<b>Gemeinsam verwendet</b>	<b>Menge</b>
UV-Lampe für DC	2 pro Labor
Spektrophotometer („Colorimeter“)	5 pro Labor
Laborhandschuhe	Alle Grössen (S, M, L, XL) auf Anfrage erhältlich
Kübel mit Eis	1 pro Labor

**Für Aufgabe P1**

<b>Persönliche Utensilien</b>	<b>Menge</b>
Stativ mit:	1
- Muffe und Klemme klein	2
- Muffe und Klemme gross	1
Erlenmeyerkolben mit Schliff, 100 mL	1
Erlenmeyerkolben mit Schliff, 50 mL	1
Rückflusskühler	1
Magnetrührer heizbar	1
Kristallisierschale	1
Magnetrührstäbchen (Rührfisch)	1
Saugflasche	1
Büchnertrichter mit Gummikonus	1
Plastikbeutel mit 3 Stück Filterpapier	1
Petrischale	1
DC-Kammer beschriftet „TLC elution chamber“	1
Plastikbeutel mit 3 DC-Platten (mit Fluoreszenz- indikator), beschriftet mit dem <b>Student Code</b>	1
DC-Kapillaren (in der Petrischale)	4
Plastikpinzette	1
Glasstab	1
Messzylinder, 25 mL	1
Becherglas, 150 mL	2
Pulvertrichter, Kunststoff	1

Plastikpipette	2
Braunglasgefäß für DC-Probe, 1.5 mL, mit Verschluss, beschriftet <b>C</b> oder <b>R</b>	2
vor-gewogenes Braunglasgefäß, 10 mL, mit Verschluss, beschriftet mit dem <b>Student Code</b>	1
Rührfischer (Magnetstab)	1

**Für Aufgabe P2**

<b>Persönliche Utensilien</b>	<b>Menge</b>
Vollpipette, 10 mL	1
Messpipette, 10 mL	3
Messpipette, 5 mL	3
Reagenzglashalter	1
Reagenzglas	15
Gummistopfen für Reagenzglas	7
Spektrophotometerküvette, opt. Weglänge 1.0 cm	2
Becherglas, 100 mL	2
Plastikpipette	15

**Für Aufgabe P3**

<b>Persönliche Utensilien</b>	<b>Menge</b>
Stativ mit Bürettenklammer	1
Bürette, 25 mL	1
Glastrichter	1
Erlenmeyerkolben, 100 mL	3
Erlenmeyerkolben, 250 mL	3
Becherglas, 150 mL	1
Becherglas, 100 mL	2
Messkolben, 100 mL, mit Stopfen	1
Vollpipette, 50 mL	1
Vollpipette, 25 mL	1
Vollpipette, 20 mL	1
Messzylinder, 25 mL	1
Messzylinder, 10 mL	1
Messzylinder, 5 mL	1
Plastikpipette	3
Parafilm	20 Stück

Aufgabe P1	Frage	Ausbeute	Reinheit	DC	P1.1	P1.2	Gesamt
13% der Gesamtpunkte	max. Pkt.	12	12	8	2	3	37
	Punkte						

## Aufgabe P1. Umweltschonende Oxidation von Nitrobenzaldehyd

In den letzten Jahrzehnten haben Chemiker/-innen versucht problematische Reagenzien in Oxidationsreaktionen zu ersetzen, um die Entsorgung zu erleichtern. Für diese Aufgabe wurde Kaliumperoxomonosulfat als Oxidationsmittel ausgewählt, da es ausschliesslich ungiftige, umweltverträgliche Sulfate bildet. Es wird hier als Oxone<sup>®</sup> eingesetzt. Darüber hinaus wird die Reaktion selbst in den umweltverträglichen Lösungsmitteln Wasser und Ethanol durchgeführt, weshalb diese Aufgabe der „green chemistry“ zuzuordnen ist.

Ihre Aufgabe besteht aus der Durchführung der Oxidation von 4-Nitrobenzaldehyd, dem Umkristallisieren des Rohproduktes, dem Vergleich verschiedener DC-Laufmittel und der Reinheitskontrolle des Produktes mittels DC.

**Hinweis:** Ethanol- und Laufmittel-Abfälle müssen im Gefäss „Organic waste“ gesammelt werden.

### Anleitung

#### I. Oxidation von 4-Nitrobenzaldehyd

- Mischen** Sie 20 mL Wasser und 5 mL Ethanol.
- Geben** Sie das Magnetrührstäbchen in den 100 mL Erlenmeyerkolben mit **Schliff**.
- Transferieren** Sie die voreingewogenen 1.51 g des 4-Nitrobenzaldehyds in den Erlenmeyerkolben. **Geben** Sie die gesamte davor zubereitete Wasser/Ethanol-Mischung hinzu. **Befestigen** Sie den Erlenmeyerkolben mit der Klammer am Stativ. **Beginnen** Sie mit dem Rühren der Mischung und **fügen** Sie dann die voreingewogenen 7.87 g Oxone<sup>®</sup> hinzu.
- Schliessen** Sie den Rückflusskühler an, indem Sie die grosse Klammer lockern und eine Schliffverbindung herstellen (siehe Abb. 1). **Halten** Sie Ihre HELP-Karte hoch. Die Laboraufsicht wird Ihnen dann die Wasserkühlung und die Heizplatte einschalten.
- Erhitzen** Sie die Reaktionsmischung unter leichtem Rückfluss (etwa 1 Tropfen Rückfluss pro Sekunde) für 45 Minuten. Die Markierung am Heizgerät zeigt die notwendige Leistung für den erforderlichen Rückfluss an.

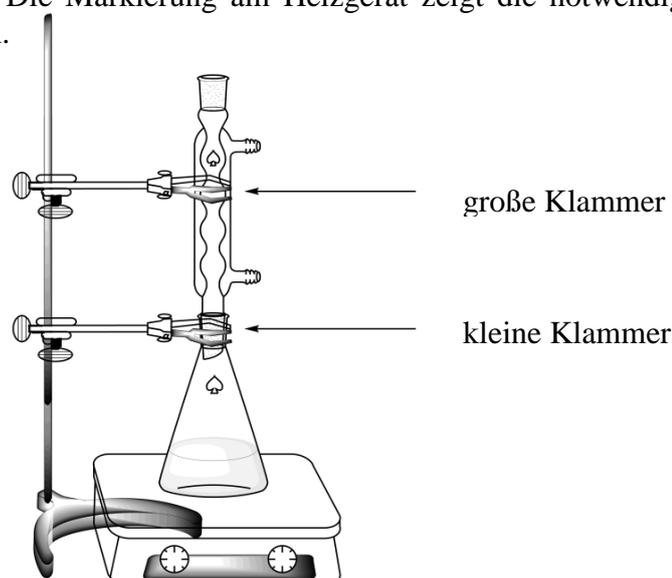


Abb. 1. Apparatur zum Erhitzen der Reaktionsmischung unter Rückflusskühlung

6. **Schalten** Sie dann die Heizplatte aus. **Entfernen** Sie die Heizplatte und **lassen** Sie die Reaktionsmischung für 10 Minuten abkühlen. **Platzieren** Sie den Kolben anschliessend in der Kristallisierschale, welche mit einer Eis-Wasser-Mischung gefüllt ist. **Lassen** Sie ihn für weitere 10 Minuten darin stehen.
7. **Bauen** Sie eine Vakuumfiltrations-Apparatur (siehe Abb. 2) mit Büchner-Trichter, Filterpapier und Saugflasche auf. Die Saugflasche wird mit einer kleinen Klammer am Stativ befestigt. **Halten** Sie Ihre HELP-Karte hoch. Die Laboraufsicht wird Ihnen zeigen wie man die Saugflasche mit dem Vakuumschlauch verbindet.

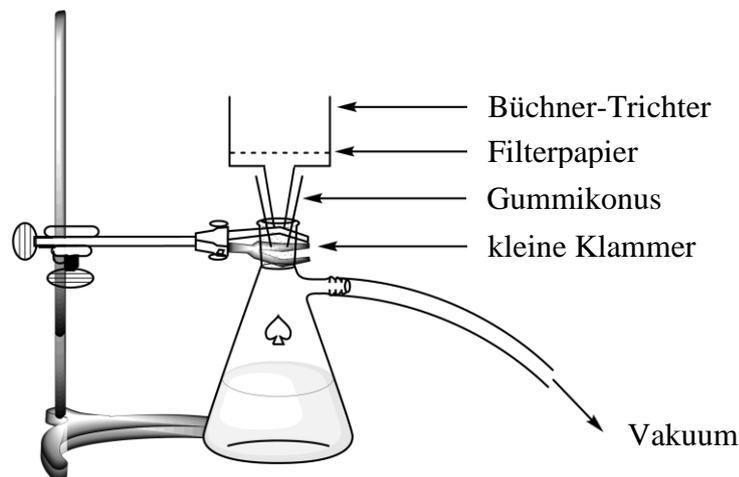


Abb. 2. Apparatur für Vakuumfiltration

8. **Befeuchten** Sie das Filterpapier mit Wasser und **stellen** Sie sicher, dass alle Löcher des Büchner-Trichters bedeckt sind.
9. **Schütten** Sie die Suspension des Rohproduktes in den Büchner-Trichter und **schalten** Sie das Vakuum an. **Waschen** Sie den Feststoff gründlich mit deionisiertem Wasser (mindestens 4 x 20 mL).
10. **Saugen** Sie 5 Minuten Luft durch den Feststoff, um ihn vorzutrocknen. **Unterbrechen** Sie die Vakuum-Verbindung. **Verwenden** Sie den kleinen Spatel, um eine Spatelspitze des Rohproduktes in das 1.5 mL Braunglasgefäss, **beschriftet mit C**, zu überführen. **Verschliessen** Sie das Gefäss und **bewahren** Sie es für Teil III auf.
11. **Transferieren** Sie den restlichen Feststoff in den 50 mL Erlenmeyerkolben mit **Schliff**.
12. **Entsorgen** Sie das Filtrat im Gefäss „Organic waste“ und **waschen** Sie die Saugflasche und den Büchner-Trichter mit Ethanol und Wasser. **Verwenden** das Gefäss „Organic waste“ zur Ethanol-Entsorgung.

## II. Umkristallisation des Rohproduktes

1. **Mischen** Sie 9 mL Wasser und 21 mL Ethanol.
2. **Führen** Sie die Umkristallisation des Rohproduktes im 50 mL Erlenmeyerkolben mit **Schliff** mit der notwendigen Menge dieser Wasser/Ethanol-Mischung durch. Verwenden Sie den gleichen apparativen Aufbau wie für das Rückflusskochen (siehe Abb. 1). **Halten** Sie Ihre HELP-Karte hoch. Die Laboraufsicht wird Ihnen dann die Wasserkühlung und die Heizplatte einschalten. Geben Sie bei Bedarf das Lösungsmittel über die obere Kühleröffnung zu.
3. Verwenden Sie nach der Kristallisation des Produktes die gleiche Anleitung wie zuvor (I.7 bis I.10), um den Feststoff zu isolieren. **Verwenden** Sie den kleinen Spatel, um eine Spatelspitze des Rohproduktes in das 1.5 mL Braunglasgefäß, **beschriftet mit R**, zu überführen. **Verschliessen** Sie das Gefäß und **bewahren** Sie es für Teil III auf.
4. **Transferieren** Sie den gereinigten Feststoff in das vorgewogene Glasgefäß, beschriftet mit Ihrem Studentcode. **Verschliessen** Sie das Gefäß.
5. **Entsorgen** Sie das Filtrat im Gefäß „Organic waste“ und **halten** Sie Ihre HELP-Karte hoch. Die Laboraufsicht wird Ihnen dann die Wasserkühlung abdrehen.

## III. DC-Analyse

1. **Bereiten** Sie Ihre DC-Kammer vor: **Befüllen** Sie die Kammer *etwa* 0.5 cm hoch mit dem **Laufmittel A**. Bedecken Sie die Kammer mit einer Petrischale. **Warten** Sie bis sich die Atmosphäre der DC-Kammer mit Laufmittel gesättigt hat.
2. **Bereiten** Sie Ihre DC-Proben vor: Sie haben eine Probe von 4-Nitrobenzaldehyd in einem Braunglasgefäß beschriftet mit „**TLC standard**“ (für die DC-Platte **S** genannt) erhalten. Zusätzlich haben Sie auch eine kleine Menge des Rohproduktes (Gefäß **C**) und des Reinproduktes (Gefäß **R**) in zwei anderen Braunglasfläschchen aufbewahrt. **Geben** Sie jeweils *etwa* 1 mL Ethanol in die Gefässe, um die Proben zu lösen.
3. **Bereiten** Sie Ihre DC-Platte vor: **Zeichnen** Sie mit Ihrem Bleistift eine Startlinie (1 cm oberhalb des unteren Plattenrandes) und **markieren** Sie die 3 Positionen für das Auftragen der Proben. **Beschriften** Sie diese mit **S** (Startmaterial), **C** (Rohprodukt, *crude*) und **R** (umkristallisiertes Produkt, *recrystallized*), wie in Abb. 3 dargestellt. **Schreiben** Sie Ihren **Studentcode** auf das linke, obere Ende der Platte. **Schreiben** Sie das verwendete Laufmittel (zuerst **Laufmittel A**, dann **Laufmittel B**) auf das rechte obere Ende der Platte. **Tragen** Sie die Proben mit den Kapillaren auf die Platten auf.

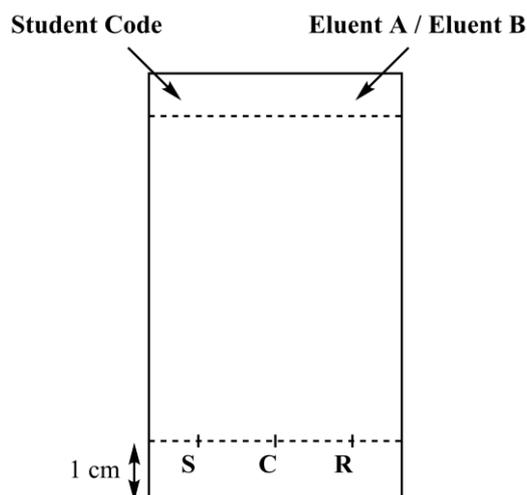
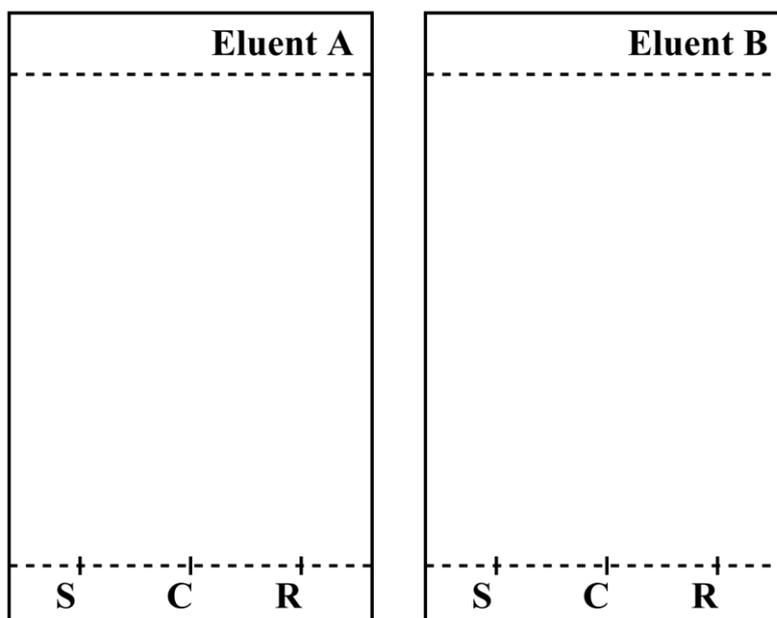


Abb. 3. DC-Plattenvorbereitung

4. **Führen** Sie die DC-Analyse durch: **Geben** Sie die DC-Platte mit einer Pinzette in die DC-Kammer und **bedecken** Sie diese mit der Petrischale. **Lassen** Sie das Laufmittel bis *etwa* 1 cm unter den oberen Plattenrand laufen. **Entfernen** Sie die DC-Platte mit der Pinzette, **markieren** Sie die Laufmittelfront mit dem Bleistift und lassen die Platte an der Luft trocknen.
5. **Auswertung** der DC-Platte: **Legen** Sie die DC-Platte unter die UV-Lampe am allgemeinen Arbeitsbereich. **Kreisen** Sie alle sichtbaren Punkte mit dem Bleistift ein.
6. **Entsorgen** Sie das Laufmittel im Gefäß „Organic waste“.
7. **Wiederholen** Sie die Schritte 1, 3, 4, 5, und 6 mit **Laufmittel B**.
8. **Geben** Sie Ihre Platten in den verschliessbaren Plastikbeutel, welcher mit Ihrem Studentcode beschriftet ist.

**DC-Resultate:** Diese DC-Bilder könnten Ihnen bei der Beantwortung der folgenden Fragen helfen. **Vervollständigen** Sie bei Bedarf die DC-Bilder mit Ihren DC-Resultaten. Das Vervollständigen der beiden Bilder wird nicht beurteilt.



Am Ende des Wettbewerbs wird die Laboraufsicht folgendes entgegennehmen:

- Braunglasgefäß (enthält Ihr Reinprodukt) beschriftet mit Ihrem **Studentcode**.
- DC-Platten A und B im Plastikbeutel beschriftet mit Ihrem **Studentcode**.

Abgegebene Gegenstände:

**Umkristallisiertes Produkt**

**DC-Platte A**

**DC-Platte B**

**Unterschriften**

\_\_\_\_\_   
 Student

\_\_\_\_\_   
 Laboraufsicht

## Fragen

1. **Zeichnen** Sie die Strukturformel des Oxidationsproduktes von 4-Nitrobenzaldehyd mit Oxone®.

2. **Beantworten** Sie basierend auf Ihren DC-Resultaten folgende Fragen.

- Mit welchem Laufmittel lässt sich der Reaktionsfortschritt besser verfolgen?

**A**  **B**

- Das Rohprodukt (C) enthält Spuren von 4-Nitrobenzaldehyd.

**Richtig**  **Falsch**

- Das umkristallisierte Reinprodukt (R) enthält Spuren von 4-Nitrobenzaldehyd.

**Richtig**  **Falsch**

Aufgabe P2	Frage	Kalibration	Eisenbestimmung	P2.1	P2.2	P2.3	Bestimmung der Stöchiometrie	P2.4	P2.5	Gesamt
14% der Gesamtpunkte	max. Pkt	10	6	3	4	3	9	3	2	40
	Punkte									

### Aufgabe P2. Das eiserne Zeitalter des Weins

Eisen ist ein Element, welches im Wein natürlich vorkommt. Wenn die Eisenkonzentration höher als 10 bis 15 mg pro Liter ist, kann die Oxidation von Fe(II) zu Fe(III) durch die Bildung von Niederschlägen zu einem Qualitätsverlust führen. Es ist deshalb wichtig, dass der Eisengehalt des Weines während der Produktion bestimmt wird.

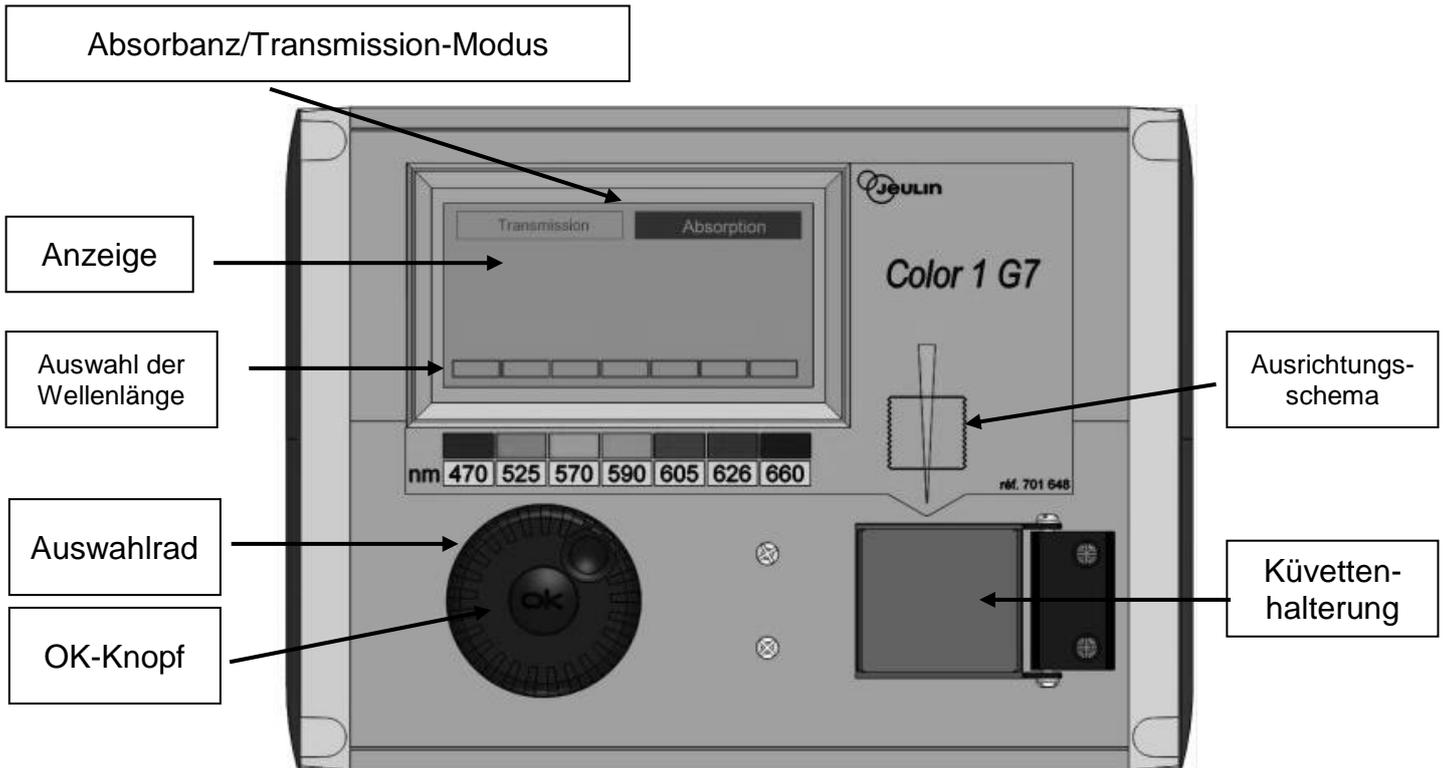
Da die Eisenverbindungen nur in sehr niedrigen Konzentrationen vorliegen, wird ein farbiger Komplex zwischen Eisen(III) und Thiocyanat  $\text{SCN}^-$  als Ligand benutzt, um den Eisengehalt mittels spektrophotometrischen Messungen zu bestimmen.

**Ihre Aufgabe ist es, die Gesamteisenkonzentration der bereitgestellten Weissweinprobe mittels Spektrophotometrie zu bestimmen sowie die Stöchiometrie des Eisen(III)-Thiocyanat-Komplexes zu ermitteln.**

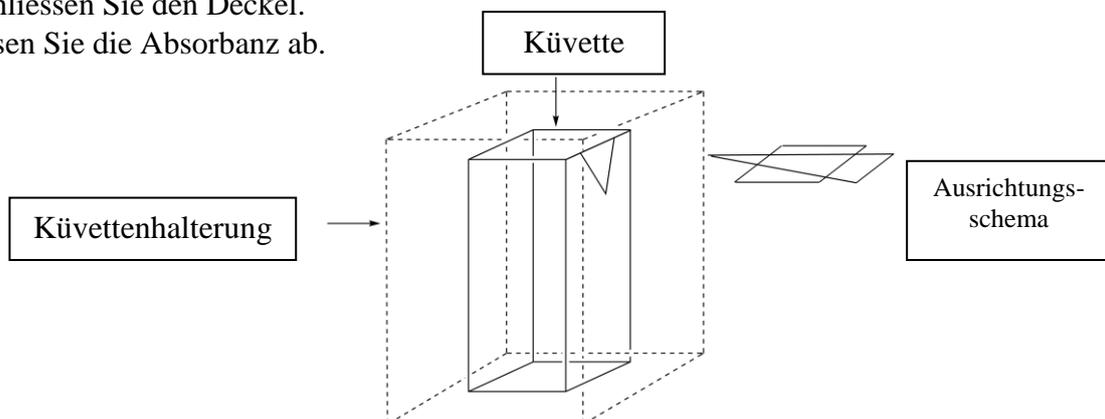
### ACHTUNG

- In dieser Aufgabe, werden Ihnen zwei Eisen(III)-Lösungen sowie zwei Kaliumthiocyanat-Lösungen mit jeweils unterschiedlichen Konzentrationen zur Verfügung gestellt. Seien Sie vorsichtig, dass keine Verwechslungen der Lösungen auftreten.
- Sobald Sie die Lösungen für die spektrophotometrischen Messungen zubereitet haben, sollten Sie innerhalb einer Stunde nach Zugabe von Thiocyanat deren Absorption messen.
- Sobald Sie ein Spektrophotometer benötigen, halten Sie ihre HELP-Karte hoch. Eine Laboraufsicht wird Ihnen ein nummeriertes Spektrophotometer bringen. Sie können dieses für bis zu 15 Minuten ungestört benutzen. Sobald Sie fertig sind oder 15 Minuten vorbei sind, wird die Laboraufsicht das Spektrophotometer zurücknehmen. Falls zu einem konkreten Zeitpunkt kein Spektrophotometer verfügbar ist, werden Sie auf eine Warteliste gesetzt.
- Eine Gebrauchsanweisung für das Spektrophotometer ist auf der nächsten Seite bereitgestellt.
- Sie können für dieses Problem bis zu drei Mal nach einem Spektrophotometer fragen.

## Gebrauchsanweisung des Spektrophotometers



- Schalten Sie das Spektrophotometer ein.
- Stellen Sie sicher, dass der Absorptionsmodus ("Absorbance") ausgewählt ist. Falls dem nicht so ist, drehen Sie das Auswahlrad bis eine gestrichelte Linie um das Feld "Absorbance" erscheint und bestätigen Sie dies durch Drücken des OK-Knopfs.
- Drehen Sie das Auswahlrad bis eine gestrichelte Linie um die gewünschte Wellenlänge (470 nm) erscheint. Bestätigen Sie Ihre Auswahl durch Drücken des OK-Knopfs.
- Stellen Sie die *etwa* 3 cm hoch gefüllte Küvette mit Ihrer Blindprobe ("Blank") in die Küvettenhalterung. Achten Sie auf die richtige Ausrichtung der Küvette (siehe Zeichnung unten) und dass sich die Küvette ganz in der Halterung befindet. Schliessen Sie den Deckel.
- Drehen Sie das Auswahlrad bis eine gestrichelte Linie um den Absorptionsmodus ("Absorbance") erscheint und bestätigen Sie Ihre Auswahl durch Drücken des OK-Knopfs. Wählen Sie mit dem Steuerungsrund den Kalibrierungsmodus ("Calibration") aus und bestätigen Sie Ihre Auswahl durch das Drücken des OK-Knopfs.
- Warten Sie bis 0.00 (oder -0.00) angezeigt wird.
- Stellen Sie die *etwa* 3 cm hoch gefüllte Küvette mit Ihrer Analytprobe in die Küvettenhalterung. Schliessen Sie den Deckel.
- Lesen Sie die Absorbanz ab.



## I. Bestimmung des Eisengehalts in Wein

In diesem Teil benötigen Sie die 0.000200 M Eisen(III)-Lösung sowie die 1 M Kaliumthiocyanatlösung.

### Anleitung

- Bereiten** Sie 6 Reagenzgläser vor, indem Sie die benötigten Volumen der bereitgestellten Lösungen anhand der folgenden Tabelle mischen.

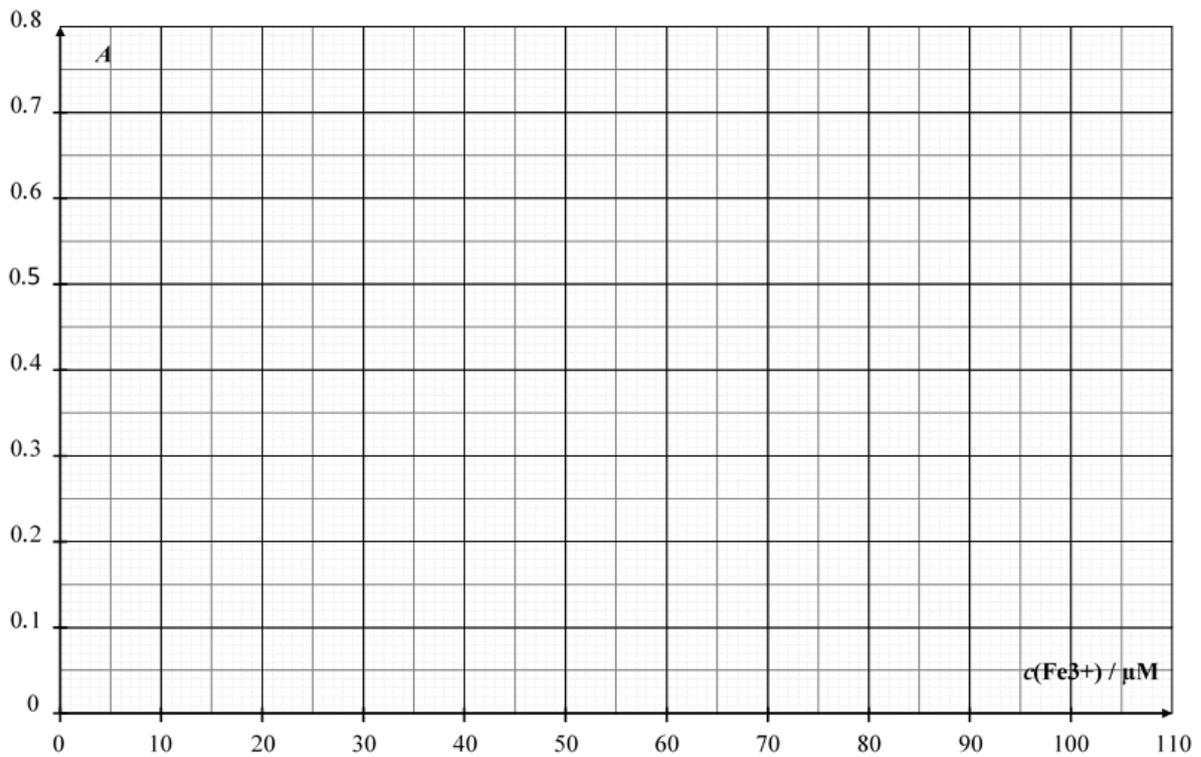
Reagenzglas #	1	2	3	4	5	6
0.000200 M Eisen(III)-Lösung	1.0 mL	2.0 mL	4.0 mL	6.0 mL		
1 M Perchlorsäurelösung	1.0 mL	1.0 mL				
Weinprobe					10.0 mL	10.0 mL
Wasserstoffperoxidlösung					0.5 mL	0.5 mL
Deionisiertes Wasser	9.5 mL	8.5 mL	6.5 mL	4.5 mL		1.0 mL

- Schliessen** Sie die Reagenzgläser mit einem Stopfen und **homogenisieren** Sie die Proben.
- Fügen** Sie 1.0 mL der 1 M Kaliumthiocyanatlösungen den Reagenzgläser **1, 2, 3, 4** und **5** hinzu. Geben Sie **kein** Thiocyanat zu Reagenzglas **6**. **Schliessen** Sie die Reagenzgläser mit einem Stopfen und **homogenisieren** Sie die Proben.
- Sobald Sie alle Proben vorbereitet haben, **heben** Sie Ihre HELP-Karte, um ein Spektrophotometer von einer Laboraufsicht entgegenzunehmen.
- Nehmen** Sie das Spektrophotometer gemäss der Gebrauchsanweisung in Betrieb (siehe Seite 17). **Stellen** Sie die Wellenlänge auf 470 nm ein. **Verwenden** Sie deionisiertes Wasser für Ihre Blindprobe ("Blank").
- Messen** Sie die Absorbanz von jedem Reagenzglas (**1 bis 6**) bei der eingestellten Wellenlänge. **Notieren** Sie Ihre Ergebnisse in der folgenden Tabelle. **Halten** Sie Ihre HELP-Karte hoch, um das Spektrophotometer zurückzugeben.

Reagenzglas #	1	2	3	4	5	6
Absorbanz (bei 470 nm)						
Analytkonzentration von Fe <sup>3+</sup> im Reagenzglas $c(\text{Fe}^{3+}) / \mu\text{M}$	16	32	64	96		
Spektrophotometernummer ("Colorimeter code")						

## Fragen

1. **Tragen** Sie die Absorbanz  $A$  der Reagenzgläser **1** bis **4** als Funktion der Analytkonzentration von  $\text{Fe}^{3+}$  in den Reagenzgläsern auf.



- **Kreuzen** Sie in der folgenden Tabelle die gemessenen Werte an, welche Sie für Ihre Kalibrationskurve berücksichtigen möchten.

Reagenzglas #	1	2	3	4
Gemessene Absorbanz wird für Kalibration berücksichtigt				

2. **Zeichnen** Sie anhand der Datenpunkte, welche Sie ausgewählt haben, eine Gerade als Kalibrationskurve in das vorherige Diagramm. **Bestimmen** Sie damit die Analytkonzentration von  $\text{Fe}^{3+}$  (in  $\mu\text{mol L}^{-1}$ ) in Reagenzglas 5.

$$c(\text{Fe}^{3+})_{\text{Reagenzglas 5}} = \underline{\hspace{2cm}} \mu\text{mol L}^{-1}$$

Falls Sie den Wert von  $c(\text{Fe}^{3+})$  nicht berechnen können, verwenden Sie für nachfolgende Aufgaben  $c(\text{Fe}^{3+}) = 50 \mu\text{mol L}^{-1}$ .

3. **Berechnen** Sie die Massenkonzentration an Eisen in der untersuchten Weinprobe in mg pro Liter.

$$c_{\text{m}}(\text{Eisen}) = \underline{\hspace{2cm}} \text{mg L}^{-1}$$

## II. Bestimmung der Stöchiometrie des Komplexes

In diesem Teil benötigen Sie die 0.00200 M Eisen(III)-Lösung sowie die 0.00200 M Kaliumthiocyanatlösung.

### Anleitung

In Teil I verwendeten Sie die Färbung des Eisen(III)-Thiocyanat-Komplexes, um die Eisenkonzentration in der Weinprobe zu bestimmen. Ziel des Teil II ist es, die Stöchiometrie des  $[\text{Fe}_a(\text{SCN})_b]^{(3a-b)+}$ -Komplexes zu bestimmen. Die Koordination von Wasser wird nicht berücksichtigt.  $a$  and  $b$  sind ganze Zahlen nicht grösser als 3.

Ihnen stehen die folgenden wässrigen Lösungen für diese Teilaufgabe zur Verfügung:

- 0.00200 M Eisen(III)-Lösung (bereits angesäuert) (80 mL)
- 0.00200 M Kaliumthiocyanatlösung (80 mL)

Verwenden Sie nach Ihrem Ermessen Reagenzgläser (mit Stopfen, welche Sie reinigen und trocknen können), Messpipetten, Küvetten, Spektrophotometer (auf Nachfrage) sowie jegliche weitere Glasgefäße an Ihrem Arbeitsplatz.

1. **Füllen** Sie die ersten drei Reihen der folgenden Tabelle mit Volumen, welche Ihnen erlauben, die Stöchiometrie des Komplexes mittels Spektrophotometrie zu bestimmen. *Sie müssen nicht alle Spalten ausfüllen.* **Berechnen** Sie den Molenbruch von Eisen(III) in jedem Reagenzglas mit der folgenden Formel:

$$x(\text{Fe}^{3+}) = \frac{V_{\text{Fe(III)}}}{V_{\text{Fe(III)}} + V_{\text{SCN}^-}}$$

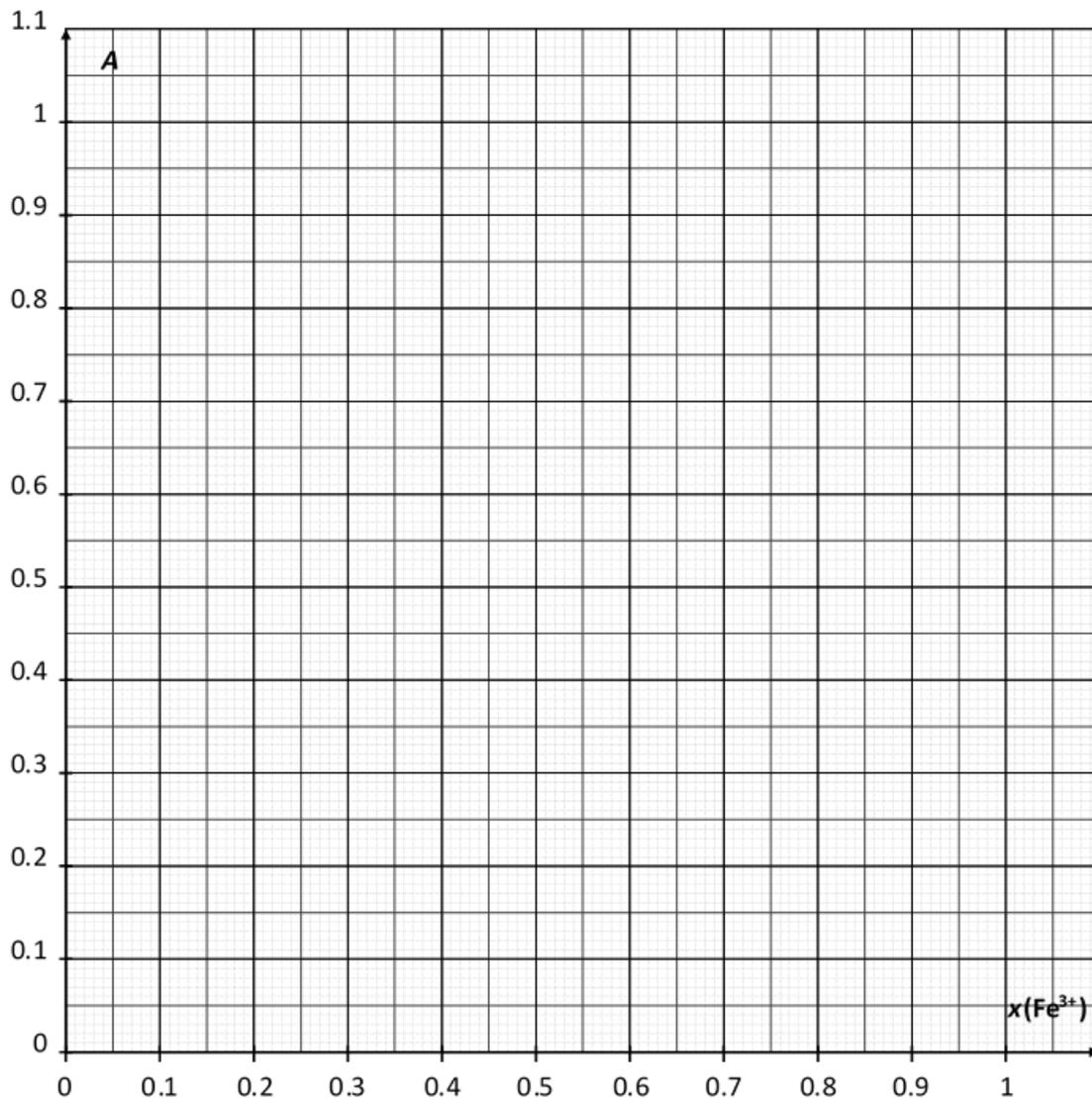
Reagenzglas #	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Volumen der 0.00200 M Eisen(III)-Lösung $V_{\text{Fe(III)}}$ / mL									
Volumen der 0.00200 M Kaliumthiocyanatlösung $V_{\text{SCN}^-}$ / mL									
Molenbruch von Eisen(III) $x(\text{Fe}^{3+})$									
Absorbanz (bei 470 nm)									
Spektrophotometernummer ("Colorimeter code")									

2. **Bereiten** Sie die Proben in den Reagenzgläsern vor. Sobald Sie alle Proben vorbereitet haben, **halten** Sie Ihre HELP-Karte hoch, um ein Spektrophotometer von einer Laboraufsicht entgegenzunehmen.

3. **Nehmen** Sie das Spektrophotometer gemäss der Gebrauchsanweisung in Betrieb (siehe Seite 17). **Stellen** Sie die Wellenlänge auf 470 nm ein. **Verwenden** Sie deionisiertes Wasser für Ihre Blindprobe ("Blank").
4. **Messen** Sie die Absorbanz von jedem Reagenzglas bei dieser Wellenlänge. **Notieren** Sie Ihre Ergebnisse in der vorherigen Tabelle.

### Fragen

4. **Tragen** Sie die Absorbanz  $A$  der Reagenzgläser als Funktion des Eisen(III)-Molenbruchs  $x(\text{Fe}^{3+})$  auf.



5. **Bestimmen** Sie ausgehend von den Resultaten der Versuche, welche Sie durchgeführt haben, die Stöchiometrie des Komplexes  $[(\text{Fe})_a(\text{SCN})_b]^{(3a-b)+}$ .

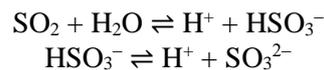
$a =$  \_\_\_\_\_

$b =$  \_\_\_\_\_

Aufgabe P3	Frage	Titration I	Titration II	Titration III	P3.1	P3.2	P3.3	P3.4	P3.5	Gesamt
13% der Gesamtpunkte	max.Pkt	10	10	8	4	4	2	2	2	42
	Punkte									

### Aufgabe 3. Wein für die Ewigkeit

Schwefeldioxid,  $\text{SO}_2$ , wird zur Konservierung von Wein eingesetzt. Wird Schwefeldioxid dem Wein zugesetzt, kann es mit Wasser zum Hydrogensulfit,  $\text{HSO}_3^-$ , reagieren. Durch eine zweite Deprotonierung kann Hydrogensulfit zum Sulfition  $\text{SO}_3^{2-}$  weiterreagieren.



Diese drei unterschiedlichen Formen von Schwefeldioxid in Wasser können im Wein mit anderen Weinbestandteilen wie beispielsweise Acetaldehyd, Pigmenten, Zuckern zu Produkten P reagieren. Die Gesamtkonzentration von Schwefeldioxid ist die Summe der Konzentrationen der freien Spezies ( $\text{SO}_2$ ,  $\text{HSO}_3^-$ ,  $\text{SO}_3^{2-}$ ) und P.

Die Konservierungsmittelkonzentration wird reguliert, da Schwefeldioxid und Sulfit Salze möglicherweise gesundheitsschädlich sind. In der EU ist eine Maximalkonzentration von Schwefeldioxid von  $100 \text{ mg} \cdot \text{L}^{-1}$  für Rotwein und  $150 \text{ mg} \cdot \text{L}^{-1}$  für Weisswein oder Rosé festgesetzt.

**Ihre Aufgabe ist die Bestimmung der Gesamtkonzentration an Schwefeldioxid in der gegebenen Weissweinprobe mittels iodometrischer Titration.**

### Anleitung

#### I. Standardisierung der Natriumthiosulfatlösung

- Sie haben eine Probe von etwa 100 mg reinen Kaliumiodats  $\text{KIO}_3$  erhalten. Die tatsächlich eingewogene Masse der Probe steht auf dem Etikett. **Notieren** Sie diese Masse in untenstehende Tabelle.
- Stellen** Sie 100 mL einer Kaliumiodatlösung in deionisiertem Wasser im 100 mL Messkolben her. Benutzen Sie dazu das gesamte Kaliumiodat. Diese Lösung wird als **S** bezeichnet.
- Überführen** Sie in einen 100 mL Erlenmeyerkolben:
  - 20 mL der Lösung **S** mit einer Vollpipette;
  - 5 mL der Kaliumiodidlösung ( $0.5 \text{ mol} \cdot \text{L}^{-1}$ ) mittels 5 mL Messzylinder;
  - 10 mL der Schwefelsäurelösung ( $2.5 \text{ mol} \cdot \text{L}^{-1}$ ) mittels 10 mL Messzylinder.
- Schwenken** Sie den Erlenmeyerkolben, **verschiessen** Sie ihn mit Parafilm und **stellen** Sie ihn für mindestens fünf Minuten in den Schrank.
- Füllen** Sie die Bürette mit der zur Verfügung gestellten Thiosulfatlösung unter Verwendung eines Becherglases. **Titrieren** Sie den Inhalt des Erlenmeyerkolbens unter konstantem Schwenken. Sobald die Lösung hellgelb ist, **fügen** Sie zehn Tropfen der Stärkelösung hinzu und **titrieren** Sie bis zur Farblosigkeit. Notieren Sie das Titrationsvolumen  $V_1$ .
- Wiederholen** Sie die Schritte 3. bis 5. so oft wie nötig.

Masse des Kaliumiodats (Notieren Sie den Wert vom Etikett)	
<b>Versuchsnummer</b>	<b><math>V_1</math> / mL</b>
1	
2	
3	
<b>Gewähltes Volumen <math>V_1</math> / mL</b>	

## II. Standardisierung der Iodlösung

- Überführen** Sie mit einer Vollpipette 25 mL der Iodlösung mit der Beschriftung  $I_2$  in einen 100 mL Erlenmeyerkolben.
- Titrieren** Sie den Inhalt des Erlenmeyerkolbens mit der Natriumthiosulfatlösung. Sobald die Lösung hellgelb ist, **fügen** Sie zehn Tropfen der Stärkelösung hinzu und **titrieren** Sie bis zur Farblosigkeit. Notieren Sie das verbrauchte Volumen  $V_2$ .
- Wiederholen** Sie die Schritte 1 und 2 so oft wie nötig.

<b>Versuchsnummer</b>	<b><math>V_2</math> / mL</b>
1	
2	
3	
<b>Gewähltes Volumen <math>V_2</math> / mL</b>	

### III. Bestimmung der Gesamtkonzentration an Schwefeldioxid

1. **Überführen** Sie 50 mL Wein mit einer Vollpipette in einen 250 mL Erlenmeyerkolben.
2. **Fügen** Sie 12 mL NaOH-Lösung ( $1.0 \text{ mol} \cdot \text{L}^{-1}$ ) mittels eines 25 mL Messzylinders hinzu. **Verschliessen** Sie den Erlenmeyerkolben mit Parafilm, **schwenken** Sie ihn und lassen Sie ihn mindestens 20 Minuten stehen.
3. **Fügen** Sie mit Plastikpipetten 5 mL der Schwefelsäurelösung ( $2.5 \text{ mol} \cdot \text{L}^{-1}$ ) und *etwa* 2 mL Stärkelösung hinzu.
4. **Titrieren** Sie den Inhalt des Erlenmeyerkolbens mit der Iodlösung in der Bürette, bis eine dunkle Färbung auftritt, die mindestens 15 Sekunden bestehen bleibt. **Notieren** Sie das verbrauchte Volumen  $V_3$ .
5. **Wiederholen** Sie die Schritte 1 bis 4 so oft wie nötig.

Versuchsnummer	$V_3 / \text{mL}$
1	
2	
3	
<b>Gewähltes Volumen <math>V_3 / \text{mL}</math></b>	

## Fragen

1. **Notieren** Sie die ausgeglichenen Reaktionsgleichungen aller auftretenden Reaktionen bei der Standardisierung der Natriumthiosulfatlösung.

2. **Berechnen** Sie die molare Konzentration der Natriumthiosulfatlösung. Die molare Masse von Kaliumiodat beträgt  $M(\text{KIO}_3) = 214.0 \text{ g} \cdot \text{mol}^{-1}$ .

$c(\text{S}_2\text{O}_3^{2-}) = \underline{\hspace{2cm}} \text{ mol} \cdot \text{L}^{-1}$

Falls Sie  $c(\text{S}_2\text{O}_3^{2-})$  nicht bestimmt haben, nehmen Sie für die weiteren Aufgabenteile  $c(\text{S}_2\text{O}_3^{2-}) = 0.0500 \text{ mol} \cdot \text{L}^{-1}$  an.

3. **Berechnen** Sie die molare Konzentration der Iodlösung.

$$c(\text{I}_2) = \underline{\hspace{2cm}} \text{mol} \cdot \text{L}^{-1}$$

Falls Sie  $c(\text{I}_2)$  nicht bestimmt haben, nehmen Sie für die weiteren Aufgabenteile  $c(\text{I}_2) = 0.00700 \text{ mol L}^{-1}$  an.

4. **Notieren** Sie die Reaktionsgleichung der Reaktion von Iod ( $\text{I}_2$ ) mit Schwefeldioxid ( $\text{SO}_2$ ) unter der Annahme, dass Schwefeldioxid zu Sulfat ( $\text{SO}_4^{2-}$ ) oxidiert wird.

5. **Berechnen** Sie die Massenkonzentration in  $\text{mg} \cdot \text{L}^{-1}$  des Gesamtgehalts an Schwefeldioxid im Wein. Die molare Masse von Schwefeldioxid beträgt  $M(\text{SO}_2) = 64.1 \text{ g} \cdot \text{mol}^{-1}$ .

$$c_{\text{m}}(\text{SO}_2) = \underline{\hspace{2cm}} \text{mg} \cdot \text{L}^{-1}$$

## ABZÜGE

<b>Vorfall #</b>	<b>Unterschrift Student</b>	<b>Unterschrift Laboraufsicht</b>
<b>1 (kein Abzug)</b>		
<b>2</b>		
<b>3</b>		
<b>4</b>		
<b>5</b>		